

16. Digitalisierung

Im Bereich der Digitalisierung wurden unter der Ägide von Herrn Schlauwitz auf drei Gebieten Fortschritte erzielt: Zum einen konnten im Bereich der Programmierung zahlreiche Weiterentwicklungen und neue Tools erstellt werden. Vier Punkte sind hier besonders zu nennen: Die Performance der Datenbank wurde signifikant verbessert, wodurch sich Datenbankabfragen für die Nutzer erheblich beschleunigt haben. Die zusätzliche Implementierung einer Kommentar-Funktion trägt dazu bei, dass fortan jeder registrierte Nutzer den Forschungsstand zu den jeweiligen Regesten an einem zentralen Ort aktualisierten kann. Die Einträge werden moderiert, bevor diese für sämtliche Nutzer sichtbar werden. Eine weitere neue Funktion ermöglicht es den Nutzern der *Regesta Pontificum Romanorum online*, eigene Sammlungen zu erstellen, welche unter deren Benutzerkonto gespeichert werden. Zuletzt wurde die Oberfläche der Online-Datenbank umgebaut, so dass die meisten Funktionen der Datenbank ohne eine vorherige Registrierung frei zugänglich sein werden. Eine Anmeldung ist nur noch für wenige Funktionen (Erstellung von Kommentaren, Erstellung bzw. Zugriff auf die privaten Sammlungen, Zugang zu den Bild- und Textdokumenten) Voraussetzung. Die Recherche in der Datenbank sowie die Interoperabilität mit anderen Fachdatenbanken werden dadurch nochmals erleichtert. Daneben wurden Optimierungen an internen Arbeitsdatenbanken vorgenommen, wodurch besonders der technische Auszeichnungsprozess erheblich beschleunigt werden konnte. Parallel wird an einer Lösung gearbeitet, die an verschiedenen Standorten erstellten Normdaten möglichst effizient zu synchronisieren.

Zweiter Schwerpunkt im Bereich Digitalisierung war die Überarbeitung der Druckfassungen der Regestenbände für die Einbindung in die Online-Datenbank. Der Fokus lag hierbei auf der digitalen Aufbereitung des ersten Bandes der Jaffé-Neuaufgabe, wofür besonders Normdaten in die XML-Struktur eingebunden werden. Die Literaturtitel sind bereits vollständig verzeichnet, die Orts- und Personendaten für die ersten drei Jahrhunderte sowie einen großen Teil des äußerst umfangreichen Pontifikats Gregors I. ebenfalls erfasst. Daneben wurden auch die Literaturtitel für den Band Iberia Pont. II aufgenommen; die Bearbeitung der Orts- und Personendaten dieses Bandes obliegt Herrn Czerner. Sobald dieser Band digitalisiert ist, wird der Pontificia-Band zu Palencia zusammen mit Herrn Berger in eine digitale Fassung gebracht. Als pdf-Dokumente stehen neben einem neu erstellten Verzeichnis der Schreiber des 12. Jahrhunderts nun die beiden bisherigen „Papsturkunden in Spanien“-Bände als Retrodigitalisate zur Verfügung. In einer Kooperation mit der SUB Göttingen wird 2019 eine Modifizierung der pdf-Dokumente von den Publikationen des Göttinger Papsturkundenwerkes in Angriff genommen. Durch spezielle Verfahren sollen die Durchsuchbarkeit und die Einbindung in die Datenbank-Struktur verbessert werden.